

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 3. Juni 2022

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

32. Jahrgang | Nummer 6 | Woche 22

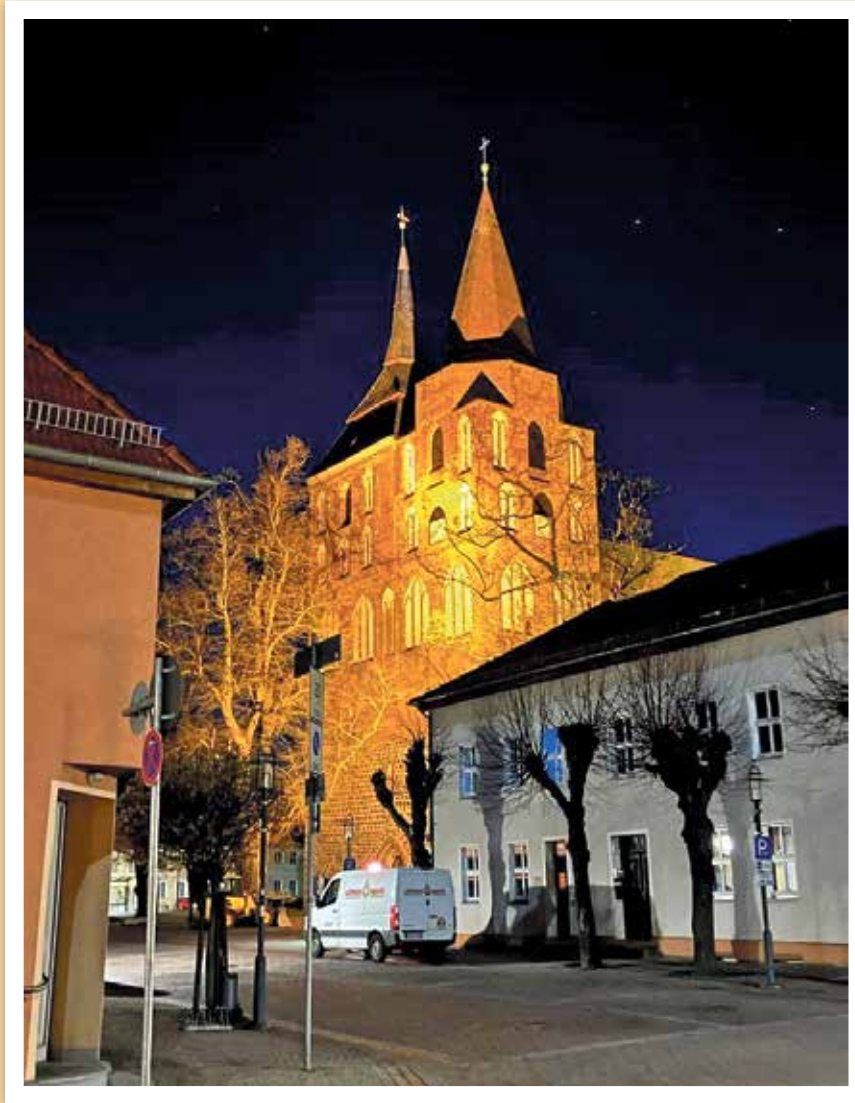


Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 5

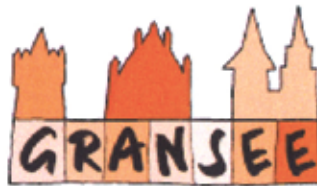


- Amtliche Bekanntmachungen -

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

- Nachruf Elke Kirste.....	Seite 2
- Information für Grundstückseigentümer/Grundsteuer	Seite 3
- Jährliche Prüfung der Standfestigkeit von Grabmalen.....	Seite 3
- Einladung der Jagdgenossenschaft Sonnenberg	Seite 3
- Einladung der Jagdgenossenschaft Zernikow	Seite 4

Granseer Nachrichten	Seite 5
-----------------------------------	----------------



Nachruf

**Am 14. Mai 2022 starb im Alter von 74 Jahren unsere ehemalige
Mitarbeiterin und Kollegin**

Frau Elke Kirste

**Während Ihrer 24- jährigen Betriebszugehörigkeit war Frau Kirste im Archiv tätig.
Wir trauern um eine pflichtbewusste und immer hilfsbereite Kollegin.**

In Verbundenheit mit Ihrer Familie nehmen wir von Ihr Abschied.

Wir werden Ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Frank Stege
Amtdirektor

Christin Zehnke
Vorsitzende Amtsausschuss

Irina Richter
Vorsitzende Personalrat

Gransee im Mai 2022

– Amtliche Bekanntmachungen –

„Informationen für Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer zu Steuererklärungen im Zusammenhang mit der Reform der Grundsteuer

- Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer werden durch die Finanzämter im Mai bis Juni 2022 über die Abgabe der Steuererklärung zur Grundsteuer (Grundsteuerwerterklärungen) im Zusammenhang mit der Reform der Grundsteuer schriftlich informiert
 - Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer müssen nach der gesetzlichen Neuregelung ihre Grundsteuererklärung im Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Oktober 2022 elektronisch (online) an das Finanzamt abgeben.
- Hierzu können Sie jede geeignete Software oder das kostenlose Angebot der Steuerverwaltung über Mein ELSTER (www.elster.de) nutzen.
- Steuerklärungen zur Grundsteuer (Grundsteuerwerterklärungen) können durch die Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer erst ab dem 1. Juli bis zum 31. Oktober 2022 online abgegeben werden.
 - Steuererklärungen zur Grundsteuer (Grundsteuerwerterklärungen) sind nicht gegenüber den Kommunen [Stadt, Gemeinde bzw. Amt] abzugeben.
 - Für Fragen zur Grundsteuererklärung stehen Ihnen ab Mai die Grundsteuer-Hotline (0331) 200 600-20 (Mo – Do 9 bis 16 Uhr und Fr 9 bis 14 Uhr) und ein virtueller Assistent (steuerchatbot.de) zur Verfügung.
 - Erste Informationen zur Grundsteuererklärung können Sie bereits im Internet unter www.grundsteuer.brandenburg.de erhalten.
 - Von Mitte Mai bis vor den Sommerferien werden die Finanzämter in verschiedenen Kommunen des Landes Brandenburg Informationsveranstaltungen „Finanzamt-vor-Ort“ anbieten (Termine finden Sie zum gegebenen Zeitpunkt unter: www.grundsteuer.brandenburg.de).
 - Servicestellen der Finanzämter werden zudem besondere Grundsteuer-Sprechtag und Termine für Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer zur Online-Steuererklärung anbieten. (Termine können Sie mit dem zuständigen Finanzamt ab Mai vereinbaren.)

Information der Friedhofsverwaltung

Jährliche Prüfung der Standfestigkeit von Grabmalen

In diesem Monat erfolgt pflichtgemäß die jährliche Standfestigkeitsprüfung der Grabsteine auf den kommunalen Friedhöfen.

Die Firma AGRAR-Z (Inh. Denny Herkt) prüft die Standfestigkeit der Grabmale auf dem städtischen Friedhof in Gransee im Zeitraum vom 01.06. bis 04.06.2022.

Der Gartenbaubetrieb Thomas Beckmann wird die Standfestigkeit der Grabmale am 13.06. und 14.06.2022 zu folgenden Zeiten prüfen:

Am Montag den 13.06.2022

Wolfsruh	09.00 Uhr
Großwoltersdorf	09.45 Uhr
Burow	10.45 Uhr
Altglobow	11.30 Uhr

Am Dienstag den 14.06.2022

Neulögow	09.00 Uhr
Seilershof	09.45 Uhr
Dannenwalde	10.30 Uhr
Gramzow	11.15 Uhr

Neuglobsow	12.15 Uhr	Wentow	12.00 Uhr
Dagow	13.00 Uhr	Neulüdersdorf	12.45 Uhr
Dollgow	14.45 Uhr	Meseberg	13.30 Uhr
Schulzenhof	15.30 Uhr	Rauschendorf	14.30 Uhr

Die Nutzungsberechtigten einer Grabstätte haben die Möglichkeit, an der Prüfung teilzunehmen.

Die Anfangszeit des ersten Friedhofes ist festgelegt. Die Zeiten der nachfolgenden Friedhöfe, können sich aufgrund vorgefundener Gegebenheiten geringfügig ändern.

Auf nicht mehr verkehrssichere Grabmale wird z. B. mit einem Aufkleber auf dem Grabstein hingewiesen. In diesem Fall, werden die Nutzungsberechtigten gebeten, eventuelle Mängel unverzüglich zu beseitigen.

Ihre Friedhofsverwaltung

Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Sonnenberg I Rauschendorf

am: 17.6.2022
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Gemeindezentrum, Dorfstr. 14, 16775 Sonnenberg

Die Versammlung beschließt mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen und der Mehrheit der Fläche!

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung
3. Feststellen der anwesenden Mitglieder und der Fläche
4. Bericht des Vorsitzenden

5. Kassenbericht
6. Bericht der Revisionskommission
7. Beschluss über Entlastung des Vorstandes
8. Beschluss über Entlastung des Kassenwartes
9. Wahl des Vorstandes
10. Wahl des Kassenwartes
11. Wahl der Revisionskommission
12. Schlusswort des Vorsitzenden

*Jagdgenossenschaft Sonnenberg I Rauschendorf
16775 Sonnenberg
Granseerstr. 2*

– Amtliche Bekanntmachungen –

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Zernikow I

am: 30.06.2022, um 18.00 Uhr
Ort: Jugendclub Zernikow, Zernikower Dorfstraße 29

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk Zernikow I gehören.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bekanntgabe der Tagesordnung und Beschlussfassung zur Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Informationen zum abgelaufenem Jagdjahr
5. Kassenbericht Jagdjahr 21/22
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Beschluss zur Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers

8. Entwurf des Haushaltsplanes Jagdjahr 22/23 und dessen Beschlussfassung
9. Wahl des Jagdvorstandes für die Wahlperiode 2023-2027
10. Informationen

Die Auszahlung der Jagdpacht an die Mitglieder der Jagdgenossenschaft erfolgt auf der Grundlage der aktuellen Katasterlage. Bitte alle Änderungen spätestens am Tage der Sitzung dem Vorstand anzeigen!

Es wird aufmerksam gemacht, dass die Versammlung beschlussfähig ist, unabhängig von der Anzahl der erschienenen Jagdgenossen.

Der Jagdvorsteher
R. Gleichmann

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Treppenfirma von Fritz Müller aus Altlüdersdorf ausgezeichnet

Das Unternehmen Fritz Müller Massivholztreppen GmbH & Co. KG aus Altlüdersdorf ist für sein großes Engagement für Schülerinnen und Schüler geehrt worden. Der Vorschlag zur Auszeichnung kam von der Exin-Oberschule Zehdenick. Das Unternehmen Fritz Müller Massivholztreppen GmbH & Co. KG aus Altlüdersdorf hat am Donnerstag für seine ausgezeichnetes Berufs- und Studienorientierung eine Ehrung erhalten. In einer Feierstunde in der Staatskanzlei in Potsdam würdigten Peter Heydenbluth, Präsident der Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK), und Katharina Hedeschka, Geschäftsführerin des Vereins „Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft Brandenburg“ die insgesamt 22 Firmen, die diese Auszeichnung erhielten. Bei der Feststunde dabei waren auch Robert Wüst, Präsident der Handwerkskammer Potsdam (HWK), und Steffen Freiberg, Staatssekretär für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Er hielt das Grußwort des Landes. Die Betriebe engagieren sich über das Praktikum hinaus an Schulen für praxisnahe Berufsorientierung. Die Ehrungen bekamen in diesem Jahr acht Unternehmen des Jahres 2021 mit 14 weiteren Unternehmen

des Jahres 2020, deren Auszeichnungsfest coronabedingt ausfiel. Die geehrten Betriebe überzeugten durch Angebote wie etwa Bewerbungstrainings, Praxislernen, Elternunterstüt-

Arbeit, IHK, der HWK und des Netzwerkes kürte die Preisträger. Peter Heydenbluth, Präsident der IHK Potsdam sagte, „auf diese Weise bringen wir den Unternehmen die Wert-

in den Unternehmen ist noch immer höher als die Bewerberzahlen.“ Landesweit gebe es viele gut aufgestellte Unternehmen, die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl unterstützten, so Staatssekretär Steffen Freiberg. Damit ergänzten sie Schulen bei der Berufs- und Studienorientierung. „Den heute ausgezeichneten Unternehmen gelingt das in besonders hervorragender Art und Weise.“



Foto: Märkische Allgemeine Zeitung

zung, Betriebsbesichtigungen oder Beteiligung an Projektwochen und schulinternen Messen.

Vorschlag von der Exin-Oberschule Zehdenick

163 Schulen aus Westbrandenburg waren aufgefordert, für die Prämierung Vorschläge einzureichen. Die Altlüdersdorfer Firma war von der Exin-Oberschule Zehdenick vorgeschlagen worden. Eine Jury mit Vertretern der Staatlichen Schulämter, Agenturen für

schätzung entgegen, die sie sich mit hohem Aufwand verdient haben.“ Die berufliche Zukunft mit spannenden Ausbildungsberufen und vielversprechenden Karrieremöglichkeiten warte direkt vor der eigenen Haustür.

„Die erfolgreichen Partnerschaften mit den Schulen in der Berufsorientierung zeigen sich bei den Betrieben in Westbrandenburg in einer positiven Entwicklung der Ausbildungszahlen“, sagte HWK-Präsident Robert Wüst. „Aber: Der Bedarf

Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft unverzichtbar

Katharina Hedeschka sagte, „die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft ist ein wichtiger Baustein für eine qualitativ hochwertige berufliche Orientierung“. Die Auszeichnung gibt es seit 2019. Die IHK Potsdam bildet Brandenburgs größtes Wirtschaftsnetzwerk mit rund 83000 Mitgliedsunternehmen in den Kreisen Havelland, Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin, Potsdam-Mittelmark, Prignitz, Teltow-Fläming sowie mit der kreisfreien Stadt Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam. In den IHK-Betrieben im Kammerbezirk können 270 verschiedene Berufe erlernt werden.

MAZonline

Sonnenberger Feuerwehr wird 112

Jubiläum wird beim Dorffest gefeiert

Der Löschgruppenführer, kurz vorgestellt:

Jürgen Minn, 58 Jahre alt;
Beruf: Landmaschinenschlosser; Wohnort Sonnenberg, verheiratet; 2 Kinder; Löschgruppenführer seit 5. Juni 2004



Foto: Uwe Halling

Die Zahl 112 ist bekanntlich für die Feuerwehr von großer Bedeutung, denn dies ist die Telefonnummer, unter der die Wehrleute ausrücken, wenn jemand in Not ist. Für die Freiwillige Feuerwehr Sonnenberg bedeutet diese Zahl ein besonderes Jubiläum: Ihre Löschgruppe ist in diesem Jahr 112 Jahre alt. Laut urkundlich bestätigten Übermittlungen war es exakt der 5. Juni 1910, als sich in Sonnenberg eine Freiwillige Feuerwehr gründete. Diese war insgesamt zwölf Mann stark, erster Wehrführer war Herbert Nickel. Aufgrund von Informationen vorheriger Feuerwehr-Generationen und auch nachzulesen in der Schulchronik des Ortes habe es im November 1928 auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens eine bedeutende Veränderung gegeben: Es wurde eine Motorspritze beschafft, deren Anschaffungspreis 3.500 Reichsmark betrug. Das Geld wurde damals von der Brandfeuersozietät, dem Kreis und der Gemeinde Sonnenberg gemeinsam aufgebracht. Derzeit gehören der Löschgruppe im rund 160 Einwohner zählenden und zum Amt Gransee und Gemeinden gehörenden Ort Sonnenberg 15 Mitglieder an. In der Struktur der Feuerwehren des Amtes Gransee und Gemeinden bildet die Löschgruppe Sonnenberg gemeinsam mit den Löschgruppen aus Rönnebeck und Schulzendorf den Löschzug vier. Vor 18 Jahren hatte Jürgen Minn

von seinem Schwiegervater Erhard Richard das verantwortungsvolle Ehrenamt des Löschgruppenführers (damals noch Ortswehrführer) übernommen. Der war seit 1968 – also 36 Jahre lang mit Herz und Seele in dem Ehrenamt tätig. Im kleinen Team der Löschgruppenführung stehen Jürgen Minn mit Winfried Raeder – der auch Ortsvorsteher in Sonnenberg ist und Sohn Alexander Minn zwei gleichfalls engagierte Kameraden zur Seite. Jürgen Minn konnte im exklusiven Gespräch mit dieser Zeitung einschätzen, dass die Mitglieder der Sonnenberger Löschgruppe trotz der mehr als zwei Jahre andauernden Corona-Pandemie über einen guten Ausbildungsstand verfügen. Ein kurzer Blick auf das Einsatzgeschehen der Sonnenberger Wehr im Jahr 2021: Ausrücken mussten die Kameraden zu 14 Einsätzen und dabei stand die Bekämpfung von Wald- und Flächenbränden im Vordergrund. Als die Kameraden der Sonnenberger Löschgruppe vor wenigen Wochen aus den Händen des stellvertretenden Amtsdirektors Wolfgang Schwericke und Amtsbrandmeister Andreas Pahlow die Schlüssel für ein nagelneues Tanklöschfahrzeug (TLF) 4000 überreicht bekamen, muss es allen wohl wie ein vorgezogenes „Geburtstagsgeschenk“ vorgekommen sein. Somit konnte das ihnen bis dato zur Verfügung stehende TLF 16/24 vom Typ W 50 endlich ausgemustert werden. „Das Auto stammte noch aus DDR-Zeiten, nämlich aus dem Jahr 1984, hat aber niemals seinen Geist aufgegeben“,

so Jürgen Minn. Der wollte nochmals die Möglichkeit nutzen, um sich bei den Mitgliedern des Granseer Amtsausschusses zu bedanken: Sie hätten mit ihrer politischen Entscheidung den Weg für die Neuanschaffung frei gemacht. Ein ebenso großes Dankeschön übermittelte der Löschgruppenführer an den Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden, Frank Stege. Im Amt Gransee und Gemeinden stünden laut Jürgen Minn die Aufgaben des Brandschutzes mit an oberster Stelle.

Die Party steigt am Spielplatz

Wie Jürgen Minn weiter informierte, wird das 112-jährige Feuerwehr-Jubiläum in Sonnenberg im Rahmen des traditionellen Dorffestes am Sonnabend, den 11. Juni ordentlich gefeiert. Das Fest hat im Dorf eine schöne Tradition, musste jedoch in den vergangenen beiden Jahren aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Laut Löschgruppenführer freuen sich nicht nur die Feuerwehrkameraden als aktive Mitgestalter auf das bevorstehende Ereignis. Schon bei den Vorbereitungen und am Veranstaltungstag werde sich

seiner Meinung nach einmal mehr der enge Zusammenhalt der dörflichen Gemeinschaft zeigen. Viele Einwohner des Ortes bringen sich in das Fest mit ein. Treffpunkt für alle Einheimischen und Gäste von außerhalb ist um 14 Uhr am Spielplatz zur Eröffnung. Dort wird es bis in den Abend hinein ein buntes Programm geben. Vorgesehen sei laut Jürgen Minn, das um 14.30 Uhr beim offiziellen Teil Gransees Amtsdirektor Frank Stege und der Bürgermeister der Gemeinde Sonnenberg Ralf Wöller das Wort nehmen. In diesem Rahmen erfolgt auch die Übergabe des alten Tanklöschfahrzeuges an den Feuerwehrverein Sonnenberg. Zudem ist die Weihe des neuen Feuerwehrautos durch Pfarrer Sebastian Wilhelm vorgesehen. Freuen können sich die Festbesucher unter anderem auf das Programm des Dorffesttheaters, Beginn ist etwa um 15 Uhr. Um 19 Uhr haben dann die Sun-Hill Dancer ihren Auftritt. Für das leibliche Wohl sorgen an diesem Tag neben den Feuerwehrleuten und ihren Angehörigen auch zahlreiche Sonnenberger.

Helmut Vielitz



Foto: Uwe Halling

Oberhavel Klinik Gransee: Kompetente Grundversorgung

Es kommt unter Einwohnern des Altkreises Gransee schon noch vor, dass die Oberhavel Klinik Gransee auch als das „Krankenhaus am Rande der Stadt“ genannt wird. Im ruhigen Norden des Landkreises Oberhavel gelegen, erfüllt die Klinik Gransee eine zentrale Funktion für die Sicherung der medizinischen Versorgung in der Region. Das Krankenhaus Gransee, das zuvor zum Sana Krankenhausverbund Nordbrandenburg der Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH gehörte, wurde im Juli 2009 als Oberhavel Klinik Gransee GmbH in den Klinikverbund der Oberhavel Kliniken GmbH integriert. Die Zeit für ein exklusives Interview mit dieser Zeitung nahm sich kürzlich Dr. med. Frank Thierfelder. Er ist seit 2009 Chefarzt der Inneren Abteilung und zudem seit sechs Jahren Leitender Chefarzt in der Granseer Klinik. „Wir sehen uns als ersten Anlaufpunkt in Notfällen und bei gesundheitlichen Problemen für die Einwohner der Region und sichern die kompetente medizinische Grundversorgung vor Ort“, so umriss Dr. med. Frank Thierfelder die enorme Bedeutung des Granseer Klinikstandortes. Von großer Wichtigkeit sei für ihn im täglichen Klinikalltag ein gut funktionierendes Chefarztsekretariat und dort leiste Beate Grieben schon langjährig eine engagierte Arbeit. Einen kleinen Einblick bekamen wir von ihm zu den Fachabteilungen der Oberhavel Klinik Gransee. Dazu zählen die Chirurgie,

Innere Medizin, Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie die Rettungsstelle. Die drei breit gefächerten Abteilungen mit 68 Betten, die Tagesklinik für psychische Erkrankungen mit 18 und die Tagesklinik Geriatrie mit zehn Plätzen gewährleisten laut Dr. med. Frank Thierfelder eine kompetente Grundversorgung in Wohnortnähe. Während unseres Gesprächs gab er uns als Chefarzt der Abteilung Innere Medizin einen kleinen Einblick in seinen direkten Tätigkeitsbereich: So sind in seiner Fachabteilung elf Ärzte und etwa 20 Pflegekräfte für die Patienten da. Gemessen an der oben genannten gesamten Bettenanzahl stehen für seinen Bereich 30 Betten zur Verfügung. Ärztemäßig sei man als Abteilung Innere Medizin gut aufgestellt. Wie in jedem Krankenhaus zeigen sich jedoch Personalprobleme in der Pflege. Hier sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekanntlich sieben Tage die Woche, rund um die Uhr für die Patienten da. Erfreulich ist aus Sicht des Chefarztes, dass im Krankenhaus Gransee in Zusammenarbeit mit der AGUS Pflegeschule ausgebildet werden. Der komplexe und sensible Bereich Pflege bedarf einer kompetenten und engagierten Leitung. Diesbezüglich leiste laut Dr. med. Frank Thierfelder in der Klinik Gransee Christin Zehmke als Standortleitung im Krankenhaus Gransee eine tolle

Arbeit. Unsere Frage zur technischen Ausstattung in der Klinik Gransee beantwortete Dr. med. Frank Thierfelder positiv. Seiner Meinung nach sei man für die zu erfüllenden

Dr. med. Frank Thierfelder kurz vorgestellt:

Alter: 58; Wohnort Oranienburg; seit 2009 Chefarzt der Inneren Abteilung der Oberhavel Klinik Gransee GmbH, seit 2016 Leitender Chefarzt der Granseer Klinik



Foto: Helmut Vielitz

Aufgaben sehr gut ausgestattet, was jedoch nicht bedeute, dass man nicht auch den Wunsch habe, weitere technische Highlights anzuschaffen. Über allem steht das im Klinikverbund vorhandene Budget. Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs waren gerade die ersten Lockerungen von Maßnahmen in der Corona-Pandemie wirksam geworden. Gerade weil die Pandemie vor allem auch für die Ärzte/innen und Mitarbeiter/innen im Gesundheitswesen eine besondere Herausforderung war und ist, wollten wir zur Situation in der Granseer Klinik von Dr. med. Frank Thierfelder Näheres erfahren. „Corona hat uns alle sehr gefordert und ist meiner Auffassung längst nicht vorbei“, so der leitende Chefarzt. Es sei eine Pan-

demie, die zuvor keiner kannte. So mussten im gesamten Gebäudekomplex äußerst hohe Hygiene-Maßnahmen eingehalten werden. Viele Patienten mit Herz- und Lungenkrankheiten konnten Behandlungsintervalle bzw. Termine nicht nutzen, eine der wohl gravierendsten Auswirkung während der Pandemiezeit. Zudem habe es auch beim Personal einen recht hohen Krankenstand gegeben. In Zeiten, als die Nachfrage nach Corona-Schutzimpfungen auch im Oberhavel-Norden groß gewesen sei, habe man laut Chefarzt in der Granseer Klinik etliche Impftermine – sowohl fürs Personal als auch für Patienten und die Bevölkerung angeboten.

Bekanntlich entsteht in der Granseer Rudolf-Breitscheid-Straße derzeit ein neues Ärztehaus, die Bauarbeiten hierfür liegen auf der Zielgeraden, die ersten Praxisräume sind bereits vermietet. Wir wollten von Dr. med. Frank Thierfelder erfahren, ob die Oberhavel Klinik Gransee die künftigen neuen Angebote nicht als Konkurrenz sehen müsse? Ein solches Konkurrenzdenken gibt es auf Seiten der Verantwortlichen der Oberhavel Kliniken nicht. Laut Dr. med. Frank Thierfelder sei nach Eröffnung genau das Gegenteil angestrebt: „Wir wünschen uns eine enge Zusammenarbeit mit den dort praktizierenden Ärzten, alles im Sinne der Patienten“.

Helmut Vielitz

Megaprojekt für Gransee: Methanol und Wasserstoff aus Sonnenstrom

Dirk Klänhammer und Michael Dahlmann präsentierten ihr Vorhaben den Einwohnern der Granseer Ortsteile Wentow und Altlüdersdorf. Durch Solarstrom sollen grüne Treibstoffe entstehen. Unter den anwesenden Bürgern gab es Zustimmung – aber auch kritische Nachfragen. 2,5 Prozent des global durch die Menschen erzeugten Kohlendioxids (CO₂), welches von vielen Sachverständigen als „Klimakiller“ bezeichnet wird, entsteht auf den Ozeanen der Welt. Die globale Schifffahrt sei dafür verantwortlich. Doch in der Branche habe ein Umdenken eingesetzt, so Dirk Klänhammer. Der Rostocker war mit Michael Dahlmann in den Granseer Ortsteil Wentow gekommen, um den Einwohnern vorzustellen, was ihr Unternehmen, die East Energy GmbH, deshalb in der Region plant.

Mangel an Treibstoff

In Zahlen ausgedrückt, sollen auf einer Fläche von 114 Hektar, die über die Zabelsdorfer Straße in Wentow erschlossen wird, Solarmodule aufgebaut werden. Diese liefern jährlich 110 Millionen Kilowattstunden elektrischer Energie. Der so gewonnene Strom wird gemeinsam mit dem aus der bei Neulüdersdorf geplanten Solaranlage zunächst ins Granseer Industriegebiet geleitet und soll dort größtenteils selbst genutzt werden. Überschüssige Energie will die East Energy im Umspannwerk Badingen ins Netz einspeisen. Das, so Klänhammer, werde aber nur ein kleiner Teil sein. Der meiste Strom wird in die Herstellung von jährlich 1500 Tonnen grünem Wasserstoff und 7600 Tonnen Bio-Methanol fließen. Denn letzteren haben manche Reederei-Betreiber als sauberen Kraftstoff für die Ozean-Riesen der Zukunft entdeckt. Die ersten Frachter sind im Bau, „nur gibt es momentan nicht genug Treibstoff.“ Indem der in Wentow erzeugte

Strom auch regional genutzt wird, sei eine Wertschöpfung vor Ort gegeben. Es entstünden Arbeitsplätze und die Kommune profitiere von den Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Zudem orientiere sich sein Unternehmen an den Grundsätzen der „guten Planung“. Demnach werden die Modulreihen nicht dicht an dicht, sondern mit einem Abstand von vier bis fünf Metern aufgebaut. Sie werden auch nicht direkt am Boden, sondern mindestens 80 Zentimeter



Foto: Märkische Allgemeine Zeitung

darüber liegen. Eine Flächenversiegelung solle es nicht geben, versprach Klänhammer. Vielmehr würden Bedingungen geschaffen, die mittels diverser Gräsermischungen Tieren, Insekten und Pflanzen einen attraktiven Lebensraum bieten. Der das Solarfeld umschließende Zaun wird nicht bis zum Boden reichen, um kleineren Wildtieren die Wanderung zu ermöglichen. Die Nutzung ist auf 30 Jahre festgeschrieben, in diesem Zeitraum werde sich durch die ausbleibende landwirtschaftliche Nutzung auch die Qualität des Bodens erheblich verbessern. Wie es nach Ablauf dieses Zeitraums weiter gehen wird, sei dann zu klären. Für den Fall des Rückbaus nach diesen 30 Jahren verpflichtet sich das Unternehmen, schon vorab entsprechende Gelder bereit zu stellen. Außerdem würden die Pläne zum Solarpark und der Anlage im Industriegebiet als Einheit beantragt. Das eine wird es nicht ohne das andere geben.

Planung beginnt erst

Gransees Bürgermeister Mario Gruschinske betonte, dass die Planung erst ganz am Anfang stehe. Und die frühe Bürgerbeteiligung ausdrücklicher Wunsch der Stadtverordneten gewesen sei. Sollten diese die nötigen Beschlüsse fassen, könnte die Planung bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Bis Mitte 2024 sei dann mit dem Bau der Solaranlage zu rechnen, an den sich der Bau des rund

einen Hektar großen Bio-Methanol-Werkes im Industriegebiet Gransee anschließt. Dieses würde dann ab Anfang 2025 den Betrieb aufnehmen. Hervorgehoben wurde, dass mit dem entwickelten Verfahren das klimaschädliche CO₂-Gas als Rohstoff genutzt wird, um mittels chemischer Prozesse am Ende einen grünen Treibstoff zu erzeugen.

Wasserverbrauch macht Sorgen

Das Konzept sorgte bei manchen der rund 80 erschienen Einwohner aus den betroffenen Ortsteilen Altlüdersdorf, Neulüdersdorf und Wentow für Zustimmung, aber es gab auch Kritik. Etwa bei der Frage nach dem Wasserverbrauch – rund 35 Kubikmeter am Tag würden benötigt, rechnete Klänhammer auf Nachfrage aus. „Wenn diese Mengen dauerhaft entnommen werden, passiert etwas mit der Region, mit der Landschaft“, befürchtete eine Wentowerin.

Schon jetzt sei Wasser in Brandenburg Mangelware und der Spiegel des Grundwassers in dieser Gegend niedrig. Der East-Energy-Manager versuchte, ihre Bedenken zu zerstreuen. „In Rostock nutzen wir bei einer Anlage der gleichen Art das gesäuberte Abwasser aus dem Klärwerk.“ Entsprechende Gespräche sollen auch für das Vorhaben in Gransee geführt werden. Zudem sei man mit anderen im Industriegebiet ansässigen Unternehmen im Gespräch, um deren Abwasser zu nutzen sowie die bei der Produktion von Bio-Methanol entstehende Abwärme an diese zu verkaufen.

Doppelnutzung nicht möglich

Eine weitere Frage bezog sich auf die mögliche Doppelnutzung aus Solarenergie und Ackerbau. Dies sei bei einer Fläche dieser Größenordnung keine Option, antwortete der Rostocker Unternehmer. Das gebe die Statik nicht her, denn um den Landmaschinen die Durchfahrt zu ermöglichen, müssten das Gerüst, welches die Solarpaneele trägt, deutlich in die Höhe wachsen. Die Besucher reagierten mit gemischten Gefühlen. Einige lehnten das Vorhaben geradeheraus ab – „das sieht nachher aus wie aufm Mond“ – andere zeigten sich aufgeschlossen. Für Mario Gruschinske und den stellvertretenden Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden war hingegen klar: Das könnte die Region bereichern und nach vorne bringen. Natürlich sei insbesondere beim Solarfeld bei Neulüdersdorf noch Korrekturbedarf vorhanden, etwa was die Abstände zu den Wohnbauten angehe. Aber dafür sei eine solche Bürgerbeteiligung wie am Mittwochabend auch gedacht.

Björn Bethé,
Märkische Allgemeine Zeitung

Waldbodenbrand bei Neuroofen: Rauchwolken über dem Menzer Forst



Foto: FFW Amt Gransee

Mehrere Löschgruppen des Amtes Gransee und Gemeinden wurden am 16. Mai zu einem Brand gerufen. Der Unglücksort lag an der Landesstraße 15 zwischen Menz und Neuglobsow.

Zu einem Waldbrand wurde die Feuerwehr des Amtes Gransee und Gemeinden am 16. Mai um 15.08 Uhr alarmiert. Wie es hieß, würden etwa 500 Quadratmeter Wald unweit der Landesstraße 15 von Menz nach Neuglobsow, auf Höhe Neuroofen, brennen. Schon auf der Fahrt zur Unglücksstelle waren Rauchwolken über dem Wald zu sehen.

Zu diesem Zeitpunkt ahnten die Kameraden bereits, dass es ein langer Nachmittag werden

würde. Ausgerückt waren die Löschgruppen Menz, Gransee, Großwoltersdorf, Sonnenberg und Dannenwalde. Nach Eintreffen an der Einsatzstelle wurde sofort die Brandbekämpfung eingeleitet und somit eine Ausbreitung des Feuers verhindert.

Wärmebildkameras im Einsatz

Zum Einsatz kamen auch drei Wärmebildkameras. In Mitleidenschaft gezogen wurden rund 6000 Quadratmeter Waldboden. Im Einsatz waren 32 Kräfte von Feuerwehr, Rettungsdienstes, Polizei und Forst.

MAZonline

Personalnachrichten aus der Granseer Amtsverwaltung

Frau Marlies Schenk, Mitarbeiterin in der Abteilung Ordnung/ Kita/Schulen, beginn am 01.05.2022 ihr 40. Dienstjubi-



Foto: Mischke

läum. Der Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Herr Stege, ihre Abteilungsleiterin, Frau Schröder und die Personalverantwortliche, Frau Reiffler, gratulierten ihr recht herzlich und wünschten weiterhin gute Zusammenarbeit und beste Gesundheit.

In der Stadt- schule Gransee stehen personelle Veränderungen an. Frau Jasmin Wojciechowski begann am 01.05.2022 ihre

Tätigkeit als Schulsekretärin. Sie löst damit unsere langjährig tätige Frau Jeschke ab, die zum Ende des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand geht. Beiden wünschen wir für ihre neuen Lebensabschnitte alles Gute und beste Gesundheit!



Foto: Kazek

28. Brandenburgische Seniorenwoche vom 13. bis 17. Juni

Das Motto lautet: „Für ein lebenswertes Brandenburg – solidarisch, aktiv, mitbestimmend, für alle Generationen“ und Gransee ist dabei. Der Seniorenbeirat der Stadt Gransee und das Amt Gransee und Gemeinden haben auch in diesem Jahr ein buntes Programm für die Senioren organisiert.

► MO | 13. Juni | 14:00 Uhr

Senioren-Stammtisch mit Vertretern der Stadt Gransee und des Amtes „Gransee und Gemeinden“
Vereinsheim „Alte Feuerwehr“
Vogelsangstr. 60, 16775 Gransee
Kaffee und Kuchen
Veranstalter: Seniorenbeirat der Stadt Gransee und Amt Gransee und Gemeinden
Anmeldung: Irina Richter
Tel. 03306 751121

► MI | 15. Juni | 14:30 Uhr

Frank Bokemeyer präsentiert eine musikalische Sommerreise durch die 20er- bis 60er-Jahre, anschließend Grillen & gemütliches Beisammensein
Vereinsheim „Alte Feuerwehr“
Vogelsangstr. 60, 16775 Gransee
Veranstalter: Seniorenbeirat der Stadt Gransee und Amt Gransee und Gemeinden
Anmeldung: Eveline Stange
Tel. 03306/213137

► DO | 16. Juni | 9:00 Uhr

„Fahrt ins Blaue“
Kirchplatz Gransee
Veranstalter:
Seniorengruppe 60 Plus
Anmeldung:
Helga Krahl, Tel. 03306/27355
Sabine Rump, Tel. 03306/27512

23. Ritter- und Dorffest auf Gut Zernikow

Das 23. Ritter- und Dorffest in Zernikow am 11. Juni 2022 wird wieder eine Zeitreise ins Mittelalter. Auf dem ehemaligen Rittergut veranstaltet die Gemeinde Großwoltersdorf mit dem Ritterverein Zernikow e. V. und der Hausherrin AQUA Zehdenick GmbH ein buntes Fest für alle, die einen Blick in die Vergangenheit wagen wollen. Für Kinder gibt es reichlich zu entdecken, viele Programmpunkte laden zum Mitmachen ein wie die Strohhüpfburg, die ritterlichen Wettkämpfe auf der Kinderturnierstebahn, das Armbrustschießen, das Kinderschminken und natürlich die große Schatzsuche auf den Spuren des Schwarzen Ritters. Der Umzug durch das Dorf findet wieder statt, deshalb wird es zwischen 13 und 13.30 Uhr zu Verkehrseinschränkungen auf der Straße in Zernikow kommen. Der Umzug endet auf dem Gutsgelände auf der Ruine des ehemaligen Brau- und Dörrhauses. Die Berliner Rittergilde ist in diesem Jahr mit ihren Mannen

dabei, ebenso ihr darstellendes Lagerleben inklusive Showkampf. Weitere Attraktionen sind die Adelsfamilie Staatz zu Steinhövel mit ihren Kinderspielen, eine Gauklershow, Grey-Wuschel, die verwirrte Zauberin, der Mäuseturm sowie Handwerker aus dieser Zeit. Für die musikalische Umrahmung mit Livemusik aus diesen Zeiten sorgen das spielwütige Gesinde. Durch das Programm führt der Herold Scott Mcglencairn. Außerdem gibt es wieder Hofnarren, verschiedene Händler, und es kann an der Rittertafel ordentlich geschmaust werden. Das Fest beginnt um 12 Uhr auf Gut Zernikow. Der Eintritt kostet drei Goldrandtaler (Euro). Wer in mittelalterlicher Gewandung erscheint, zahlt nur einen Goldrandtaler und Kinder unter Schwertmaß haben freien Eintritt. Veranstalter: Gemeinde Großwoltersdorf, Organisation: AQUA Zehdenick GmbH und Ritterverein Zernikow e. V. Bei Rückfragen der Redaktion: Ingrid Hüchtker, Telefon 0172/3059160.

Wettbewerb SchulGartenSchau



Foto: Förderverein „Große für Kleine“

Unsere Stadtschule beteiligte sich am Wettbewerb „SchulGartenSchau“. Es wurden die lebendigsten Schulgärten und Gartenkonzepte gesucht. Keine Frage, dass wir mitmachen!!! Der Wettbewerbsbeitrag war ein originelles Video, das unsere Lehrerin Cornelia Stöckel mit Schülern der 3. Klasse produzierte und einreichte. Wir waren alle gespannt und freuten uns sehr, als wir erfuhren, dass wir zu den Preisträgern gehörten. Am 11. Mai fand die feierliche Preisverleihung im Grünen Klassenzimmer auf der Landesgartenschau in Beelitz statt.

Schirmherr des Wettbewerbes war der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz Axel Vogel, der gemeinsam mit Joachim Muus, Projektleiter der LAGA Beelitz, die Preise und Urkunden überreichte. Unser Schulgarten erreichte den 2. Platz, in der Kategorie „Etablierte Gärten“. Wir erhielten ein tolles Preispaket, mit Himbeer- und Johannisbeersträuchern, Sämereien, Gartengeräten und Büchern. Am Wettbewerb beteiligten sich Schulen aus Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt.

Bronzene Ehrennadel für Martina Grunwald beim Reitturnier

Seit mehr als zwei Jahrzehnten organisiert die Lehrerin, unterstützt von ihrer Familie und den wenigen Vereinsmitgliedern, das Turnier Anfang Mai. Die Sieger und Platzierten der vorletzten Springprüfung des Altlüdersdorfer Mai-Turniers hatte Turnierleiterin Martina Grunwald gerade geehrt, als Wolf-Herbert Weiffenbach, Schatzmeister des Pferdesportverbandes Berlin-Brandenburg, mit einem Mikrofon auf den Platz eilte, im Schlepptau Wolfram Grunwald und Turnierrichter Achim Begall.

Frau für alles – von der Ausschreibung bis zum Kuchenbacken

Mit einer Laudatio würdigte Weiffenbach die Verdienste von Martina Grunwald für den Pferdesport. Seit mehr als zwei Jahrzehnten organisiert die Lehrerin, unterstützt von ihrer Familie und den wenigen Vereinsmitgliedern, das Turnier Anfang Mai. Sie war stets Frau für alles, angefangen von der Ausschreibung, der Betreuung der Sponsoren bis zur Unterbringung der Richter und freiwilligen Helfer, dem Kuchenbacken oder auch Brötchenschmieren für die Offiziellen. Da im Laufe der Zeit die Mitgliederzahl des 1960 gegründeten Vereins schrumpfte, musste sich Martina Grunwald noch mehr einbringen.

Nächstes Jahr bitte wieder mit Dressur

Vor der Corona-Pandemie waren es noch sieben, jetzt sind

es neun. Die beiden neuen Vereinsmitglieder ritten bis dato für den Märkischen Reiterhof Velten, der sich in Auflösung befindet. Da die Veltener stets die freiwilligen Turnierhelfer für das Mai-Turnier stellten, durften weitere Veltener zu den Altlüdersdorfern wechseln. Bevor Weiffenbach der strahlenden Geehrten die Bronzene Ehrennadel des Pferdesportverbandes Berlin-Brandenburg ans Revers heftete, betonte er, dass es wieder ein gelungenes Mai-Turnier für Amateure war, bei dem in zwölf Prüfungen gut 100 Pferde starteten. Es sei ein Vergnügen gewesen, nach langer Corona-Pause wieder sportliches Reiten unter freiem Himmel und mit Zuschauern zu erleben. Weiffenbach wünschte sich noch viele solcher Amateur-Turniere in Oberhavel und im nächsten Jahr in Altlüdersdorf erneut mit Dressur, auf die die einstige Dressurreiterin Martina Grunwald diesmal verzichtet hatte. Sie wollte sehen „wie alles läuft“.

Ehemann Wolfram Grunwald fehlerfrei beim L-Springen

Ehemann Wolfram Grunwald, ältester Turnierteilnehmer, hatte nicht nur seiner Frau eine Freude bereitet, sondern auch den treuen Zuschauern, als er mit seinem bewährten Fuchs Connery fehlerfrei das L-Springen mit Siegerunde in der schnellen Zeit von 34 Sekunden gewann.

MAZonline



Foto: Märkische Allgemeine Zeitung

3. Regionale im Oberhavelnorden startet gleich mit einem Rekord

Die Aktion der Regio-Nord mbH „Regionale – werden Sie ein Heimatkunde“ geht ins dritte Jahr. 32 Anbieter regionaler Produkte und Gastronomen aus dem Oberhavel-Norden stellen eine Rekordbeteiligung dar. Mit einer Rekordbeteiligung von 32 Anbietern ist die Aktion „Regionale – werden Sie ein Heimatkunde“ gestartet worden. Die Aktion der Regio-Nord mbH wird dieses Jahr zum dritten Mal in Folge durchgeführt. Dahinter steckt die Absicht, Einheimische und Gäste des Oberhavelnordens dazu zu bewegen, lokal statt global zu genießen und Lebensmittel aus der Heimat zu kaufen. Oder aber sich von regionalen Gastronomen mit Gerichten verwöhnen zu lassen, die aus einheimischen Produkten zubereitet wurden.

Drei Stempel für die Teilnahme an der Preisverlosung

Wie schon in den Vorjahren besteht einmal mehr die Möglichkeit, sich den Besuch bei regionalen Erzeugern und Gastronomen auf einem Flyer abstempeln zu lassen. Wer drei verschiedene Anbieter-Stempel gesammelt hat kann an einer Verlosung teilnehmen. Dazu muss die gefüllte Stempelkarte abgetrennt und an die Regio-Nord mbH in Gransee, Baustraße 56, geschickt werden. Dabei winken attraktive Preise wie ein Wochenende mit Übernachtung auf dem Biohof Kepos in Altglobsow, zwei Übernachtungen mit Frühstück in der Mühle Tornow oder eine Übernachtung mit Frühstück für zwei Personen in einem Doppelzimmer mit Seeblick im Landhaus Himmelpfort sowie

ein abendliches Drei-Gang-Menü im hauseigenen Restaurant „Michaelis“. Und das sind nur die Hauptpreise. Dazu werden nach Abschluss der Aktion noch eine Reihe von Gutscheinen für regionale Produkte vergeben. Mitmachen lohnt sich also. Nach 25 Anbietern 2020 und 21



Foto: Uwe Halling

im vorigen Jahr sind dieses Mal 32 Anbieter mit von der Partie. Dazu gehört auch das Café „Kaffeehaus“ in der Brandenburger Straße 1 in Fürstenberg/Havel. „Wir konnten bereits in den ersten Tagen eine Menge Flyer an unsere Kundschaft verteilen“, sagte Nancy Tesch, die das „Kaffeehaus“ dieses Jahr übernommen hat und zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Diana Thems betreibt. „Fast alle haben sich einen Stempel geben lassen.“

Doppelt so viele Flyer wie in den Vorjahren

„Wir haben dieses Jahr vorsorglich doppelt so viele Flyer wie in den Vorjahren drucken lassen“, sagt Rike Kirsten von der Regio Nord. Die 5000 Stück seien an die Anbieter verteilt worden und auch in den Tourismus-Informationen in Fürstenberg/

Havel, Neuglobsow und Zehdenick seien die Stempelkarten, die auch die Liste der Anbieter enthält, zu bekommen. Neu dabei sind dieses Jahr neben dem „Kaffeehaus“ auch das „Ahoi“-Café&Shop in Fürstenberg/Havel, die Bäckerei Stadige mit ihren Filialen in

Bergsdorf, Löwenberg und Zehdenick, das Café „Zeitlos“ in Fürstenberg/Havel, das Restaurant „Kleeschen“ in Himmelpfort, das Seehotel „Louise“ in Seilershof und „Theos Wiesencafé“ im Fontane-Garten in Rauschendorf. Letzteres Café öffnet am 14. Mai um 13 Uhr seine Türen für die Kundschaft.

Den ganzen Sommer Regionale

Neben der Zahl der Anbieter ist auch der Zeitraum für die Regionale größer geworden. Waren es früher zwischen zwei und drei Monate, dauert die Aktion dieses Jahr fünf Monate und reicht damit über den gesamten Sommer und die Ferienzeit. Der Schlusspfiff ertönt am 9. September. Bis dahin müssen die Stempelkarten spätestens bei der Regio-Nord mbH in Gransee sein. Es ist vorgesehen, die

Verlosung der Preise wieder im Rahmen eines Regionalmarktes – so wie im Vorjahr in Dannenwalde – vorzunehmen. Über Ort und Zeit wird rechtzeitig informiert.

Regionale auch bei den Einheimischen angekommen

Waren es im ersten Regionale-Jahr vor allem Touristen, die teilgenommen haben, scheint die Aktion nun auch so richtig bei den Einheimischen angekommen zu sein, meint Rike Kirsten. Das hätten die Einsendungen aus dem Vorjahr gezeigt. Auch ein Grund, die Regionale fortzusetzen. Ins Leben gerufen worden war die Aktion 2020, um Anbieter regionaler Produkte und Gastronomen aus dem strukturschwachen Norden Oberhavelns gerade in den schweren Zeiten der Corona-Pandemie zu unterstützen. Inzwischen möchten viele Anbieter sowie Einheimische und Touristen die Regionale nicht mehr missen. „Sylke Wienold von der Chocollaterie in Himmelpfort hat bereits jetzt alle 150 Flyer, die wir übergeben haben, an die Kundschaft verteilt“, sagte Rike Kirsten am Mittwoch beim offiziellen Auftakt der 3. Regionale im „Kaffeehaus“ in Fürstenberg/Havel. Dort locken übrigens selbst gemachte Kuchen und Torten, Eis und Eisbecher, der Verkauf von Bohnenkaffee und Teesorten sowie herzhaftes Leckereien die Besucher zur Einkehr. Und dort können die Gäste dann also sogleich auch einen von drei Stempeln erhalten, der sie zur Teilnahme an der Preisverlosung berechtigt.

Bert Wittke

Neuglobsow: Tourist-Information und Museum unter einem Dach

Das Glasmacherhaus in Neuglobsow ist ein beliebter Anlaufpunkt für junge und ältere Gäste der Region. Dort können unter anderem auch mundgeblasene Glasobjekte gekauft werden.



Foto: Regio Nord

Eines der Gebäude, das Besucherinnen und Besucher in Neuglobsow ganz besonders häufig ansteuern, ist zweifellos das Glasmacherhaus. Dort ist nicht nur die Tourist-Information Stechlin untergebracht. Unter dem Dach des liebevoll sanierten Fachwerkhäuses befindet sich auch ein schnuckliges Museum. Eingeweiht wurde das Märkische Glasmacherhaus 2003 vom Förderverein „Naturpark Stechlin und Menzer Heide“. Wer durch das Museum geht, begibt sich auf eine Zeitreise ganz an die Ursprünge des Ortes „Neu-Globsow“. Der Ort wurde 1779 von Johanna Luise Pirl als sogenannte „Grüne Hütte“ – also als Glashütte, in der grünes Gebrauchsglas hergestellt wurde, gegründet. Bis 1890 entstand dort aus Sand, Quarz, Kiesel und Soda sowie mit Hilfe von Hitze Glas. Nach einem kurzen Dornröschenschlaf wurde der Ort am Stechlinsee als Sommerfrische entdeckt.

Die Marmelbahn ist besonders beliebt

Besonders beliebt in der Ausstellung ist und bleibt eine liebevoll gestaltete Marmelbahn. Sie wird nicht nur von Kindern, sondern auch von vielen Erwachsenen bestaunt. Ein kleiner Museumsladen bietet eine Sammlung an mundgeblasenen Glasobjekten zum Kauf an. Neben historischen Gläsern wie den „Krautstrunk“ gibt es auch Design-Klassiker wie die Bauhausvase oder das Goethe-Wasserglas.

Neben dem Handwerk des Glasmachens sind im Glasmacherhaus weitere Gewerbe zu

finden. So gibt es zum Beispiel künstlerisch hochwertige Keramik von Susann Cornelius und in diesem Jahr neu: handgewebtes Leinen vom Stechlin-Weber und neuerdings auch Gefilztes aus Gramzow. Die drolligen Filztiere begeistern nicht nur die Kinder.

Wanderungen um den Stechlinsee immer gefragt

Die Frauen von der Stechliner Tourist-Information versorgen die Gäste gern mit Informationen darüber, was sie in der Region erleben können. Immer wieder gefragt sind dabei natürlich Wanderungen um den Stechlinsee. Die große Runde mit Halbinsel misst knapp 17, die kleine Runde ohne Halbinsel etwa 13,5 Kilometer.

Zuletzt haben im Glasmacherhaus einige Bauarbeiten stattgefunden. Der Eingangsbereich wurde umgestaltet, so dass nun eine breite Treppe einlädt und auch Platz zum Verweilen und Nutzen des hauseigenen Gäste-WLAN bietet.

Öffnungszeiten von Mai bis August

Das Glasmacherhaus und die Tourist-Information Stechlin in der Stechlinseestraße 21 sind in den Monaten Mai und Juni jeweils montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr und samstags, sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Im Juli und August öffnen sich die Türen montags bis sonntags sowie an Feiertagen immer von 10 bis 16 Uhr.

Bert Wittke,

Märkische Allgemeine Zeitung

1. Magische Lesewelten für Schüler*innen der Klassen 1 bis 6 und Gäste

Seit dem 23. Mai bis 17. Juni starten die Bibliothek Gransee und der Förderverein „Große für Kleine“ e. V. die 1. „Magischen Lesewelten“ für die 1. – 6. Klassen der Stadtschule in Gransee. Besucher sind natürlich auch herzlich willkommen. In der Schule, im Hort und in der Bibliothek gibt es in dieser Zeit immer wieder „Magische Lesemomente“.

Unsere Illustratorin Charlotte Hofmann hat uns dazu ein wunderschönes Plakat gezeichnet.

Am 25. Mai ging es mit Autorin Cally Stronk auf die Jagd nach dem magischen Detektivkoffer. Filmproduzent Christian Friedrich drehte mit den Kindern einen magischen Film, wo Tricks und Effekte natürlich nicht fehlten.

Tina Kemnitz war mit ihrer wunderschönen Buchempfehlungsshow am 1. Juni zu Gast. Christian Neugebauer wird gemeinsam mit den Kindern und seiner Geräuschwerkstatt am 9. Juni magische Hörspiele zaubern. Die Lese-Eventagentur Eventilator bringt die „Kleine Hexe“ auf die Bühne. Charlotte Hofmann wird mit den Kindern am 16. Juni magische Wesen

zeichnen und Graphikerin Katja Tränkner gibt einen Einblick in geheime Schriftzeichen.

Außerdem rufen wir einen Geschichten- und Malwettbewerb aus. Die besten Geschichten und Bilder werden am „Magischen Abend“ im Schulgarten prämiert.

Mit Actionbound geht es auf eine geheimnisvolle Schatzsuche. In der Schatztruhe wartet eine ganz besondere Überraschung auf die Schüler.

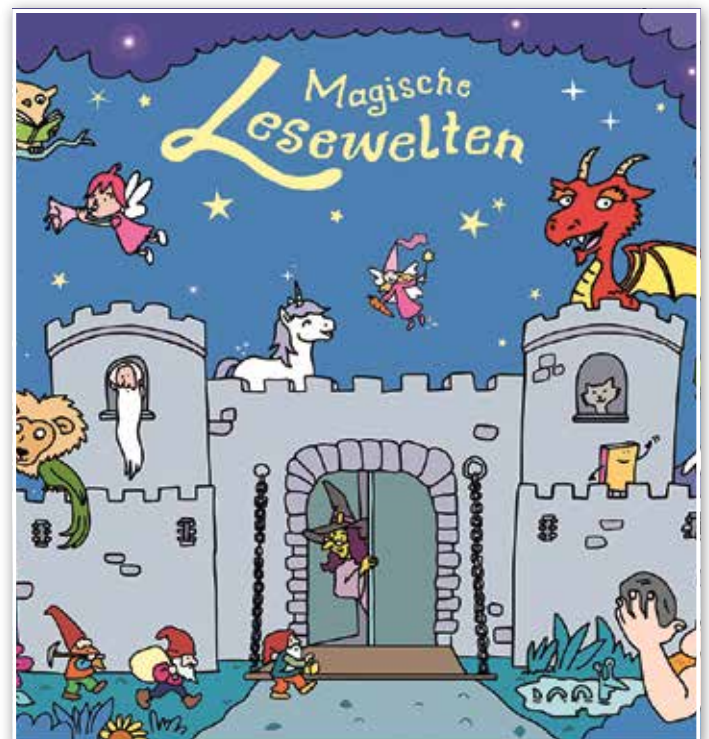
Den Höhepunkt bildet der „Magische Abend“ am Freitag, den 17. Juni von 17.00 Uhr – 20.00 Uhr in unserem Schulgarten. Seid dabei – es wird unvergesslich.

In der Stadt gibt es in dieser Zeit ein „Magisches Schaufenster“.

Für die Kitas planen wir eine Magische Vorlesetour. Die Orte, wo gelesen wird, geben wir rechtzeitig bekannt.

Auf Facebook, Instagram und auf der Homepage der Stadtschule und der Bibliothek werden wir über die „Magischen Lesewelten“ berichten.

Irina Richter



Landkreis Oberhavel ruft zur Bewerbung für besondere Preise auf

Ehre, wem Ehre gebührt: Der Landkreis Oberhavel hat verschiedene Preise ausgelobt – für besondere Leistungen im Bereich der Toleranz und Zivilcourage, im Umweltschutz, der Kultur und für innovative Ideen. Vorschläge für den Kulturpreis können bis zum 1. Juni eingereicht werden, für alle anderen Ehrungen ist am 30. Juni Bewerbungsabschluss.

So wird der Kulturpreis des Landkreises Oberhavel schon seit 1992 vergeben, seit 1996 im jährlichen Wechsel mit dem Kulturförderpreis. Die Auszeichnung ist mit zu 2.500 Euro dotiert und erkennt ein Lebenswerk oder besondere künstlerische Leistungen in den Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Soziokultur an. Am Wettbewerb teilnehmen kann, wer in Oberhavel wohnt oder mit seiner Tätigkeit Kunst und Kultur im Kreisgebiet maßgeblich beeinflusst und gefördert hat. Neben eigenen Bewerbungen sind auch Vorschläge durch Dritte möglich. Der Preis kann an Einzelpersonen oder Personengruppen verliehen werden. Der Bewerbung beziehungsweise dem Vorschlag sollten Unterlagen beigefügt werden, die eine Beurteilung der Leistung ermöglichen. Dazu können beispielsweise die Darstellung des Werdegangs oder bedeutender künstlerischer Leistungen gehören. Vorschläge und Bewerbungen können bis zum 1. Juni unter dem Stichwort „Bewerbung Kulturpreis 2022“ an den Landkreis Oberhavel, Dezernat IV, Stabsstelle Weiterbildung, Kultur und Sport in der Adolf-Dechert-Straße 1 in 16515 Oranienburg gerichtet werden.

Für junge Umwelt- und Naturschützer hat die Bewerbungsfrist für den Alfred-Hundrieser-Umwelt-Förderpreis begonnen. Der Preis richtet sich ausschließlich an Kinder und Jugendliche und kann für

verschiedenste Ideen und Projekte verliehen werden – Hauptsache, sie werden im Landkreis Oberhavel umgesetzt. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Ansätze: Sie reichen von Maßnahmen zum Schutz von Tieren und Pflanzen über Verbesserungsideen für Luft, Wasser, Boden, Wohngebiete oder ganze Landschaften bis hin zu Untersuchungs- und



Foto: Landkreis Oberhavel

Aufklärungsarbeit zu Umweltthemen. Selbst Bewerbungen in künstlerischer Form sind willkommen. Die Auszeichnung ist mit bis zu 2.000 Euro dotiert. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen, die sich für die Umwelt engagieren, egal ob einzeln, im Klassenverband oder in anderen Gruppen. Die Bedingung: Sie müssen im Landkreis Oberhavel wohnen oder hier zumindest eine Kinder- oder Bildungseinrichtung besuchen und sich hier für Belange des Umwelt- und Naturschutzes einsetzen. Die vom Einreicher unterschriebenen Vorschläge können bei der Kreisverwaltung Oberhavel, Adolf-Dechert-Straße 1, 16515

Oranienburg mit dem Vermerk „Umwelt-Förderpreis“ eingereicht werden. Die Bewerbungen sollten möglichst detailliert, mit Bildern und auch mit Darstellungen von konkreten positiven Auswirkungen zugunsten der Umwelt eingereicht werden, aber nicht mehr als zehn DIN-A4-Seiten umfassen. Eigenbewerbungen sind hier ausgeschlossen.

Auch der Wettbewerb um den Lothar-Ebner-Innovationspreis Oberhavel 2022 ist gestartet: Bereits zum 20. Mal werden kreative, innovative und für die Praxis taugliche Ideen gesucht. Sie sollten ihren Ursprung in Oberhavel haben und nicht länger als vier Jahre zurückliegen. Auch Gründungsvorhaben aller Branchen können aktiv an der Ausschreibung teilnehmen. Bewerben können sich Unternehmen, private Tüftler, Teams sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Gestiftet wird der mit maximal 4.000 Euro dotierte Lothar-Ebner-Innovationspreis Oberhavel vom Landkreis Oberhavel und vom Mittelstandsverband Oberhavel e. V. (MVO).

Wichtige Kriterien für die Auswahl der Preisjury sind der Bezug zur Praxis und die Umsetzbarkeit. In die engere Wahl kommen Produkte, Verfahren, Prozesse, Dienstleistungen und Gründungen, die nachvollziehbar realisierbar erscheinen. Dabei wird auch berücksichtigt, inwieweit die Entwicklung zur Stärkung der Wertschöpfungskette der Region beitragen kann.

Unter dem Stichwort „Innovationspreis 2022“ können die ausgefüllten Bewerbungsbögen an die WinTO GmbH, Neuen-dorfstraße 20 b in 16761 Hennigsdorf gesendet werden. Die Anmeldeunterlagen stehen unter www.oberhavel.de/foerderung-von-innovation zum Download bereit.

Einzelpersonen oder Initiativen in Oberhavel können sich außerdem wieder um den Ehrenpreis für Toleranz und Zivilcourage bewerben. Die Auszeichnung, vom Kreistag im Jahr 2018 initiiert, wird in diesem Jahr zum fünften Mal vergeben. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von bis zu 2.000 Euro dotiert. Sie kann an Einzelpersonen oder Gruppen verliehen werden, die in besonderer Weise Zivilcourage bewiesen haben. Eigenbewerbungen sowie Vorschläge Dritter sollten auf dem vorgesehenen Vordruck mit einer kurzen Begründung und dem Vermerk „Zivilcourage“ an den Landkreis Oberhavel, Fachdienst Integration, Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg gerichtet werden.

Über die Verleihung der Preise entscheidet jeweils eine mehrköpfige Jury. Sie bewertet die Bewerbungen und legt die Preisträger fest.

INFO

Weitere Informationen sind unter www.oberhavel.de verfügbar.

Die Richtlinien können unter www.oberhavel.de/preise eingesehen werden.

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

Veranstaltungen Termine

JEDEN MONTAG

15.45 – 16.45 Uhr | Step-Aerobic. Ansprechpartnerin: Blitz e. V., Anja Rossa, Tel. 0173/6435 123
▶ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle, Oranienburger Straße*

16.00 – 17.30 Uhr | Volleyball. Ansprechpartner: Blitz e. V., Frank Taubert, Tel. 0173/2776 391
▶ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle, Oranienburger Straße*

Mai/Juni

Forschertag

▶ *Menz, Kita Henriettes Schneckenhaus, Fürstenberger Straße 3, 16775 Stechlin*

Juni

Waldfest

▶ *Menz, Kita Henriettes Schneckenhaus, Fürstenberger Straße 3, 16775 Stechlin*

05.06. SONNTAG

10.00 Uhr | Pfingstwanderung
Veranstalter: Verschönerungsverein Gransee e. V., Nicole

Bräseke, Tel. 03306 / 21606
▶ *Gransee, Start: ab Stadttor*

16.00 Uhr | Konzert für Trompete und Orgel Liebhaberei
Werke von Bach, Marcello und Purcell
Veranstalter: Evan. Gesamtkirchengemeinde Gransee
Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306 26 76
▶ *St. Marienkirche Gransee*

11.06. SAMSTAG

14.00 Uhr | 112 Jahre FFW Sonneberg+ Dorffest
▶ *Sonnenberg*

Feier „25 Jahre Verein Umweltbahnhof Dannenwalde UBD“ (nur geladene Gäste)
Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V., Christiane + Bernd Herzog-Schlagk, Tel. 030 362 28 82, www.umweltbahnhof-dannenwalde.de
▶ *Bahnhof Dannenwalde, Bahnhofsweg 8*

12.00 Uhr | Ritterfest
▶ *Gut Zernikow*

12.06. SONNTAG

17.00 Uhr | A Capella Konzert Vokal Quintett „Cantur in Vinea“

Veranstalter: Evang. Gesamtkirchengemeinde Gransee
Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306 26 76
▶ *St. Marienkirche Gransee*

18.06. SAMSTAG

19.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer
Veranstalter: EV Kirchengemeinde Menz
▶ *Kirche Neuglobsow, Glashüttenweg 3*

25.06. SAMSTAG

Gemeinsame Radtour in die Region ab Bahnhof Dannenwalde mit Überraschungsbesuchen, u. a. der Werkstatt des Künstlers Uwe Thamm in Zehdenick
Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V., Christiane + Bernd Herzog-Schlagk, Tel. 030 362 28 82
www.umweltbahnhof-dannenwalde.de
▶ *Bahnhof Dannenwalde, Bahnhofsweg 8*

Waldfest

▶ *Menz*

26.06. SONNTAG

16.00 Uhr | Gospelkonzert | Believe
Veranstalter: Evang. Gesamtkirchengemeinde Gransee
Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306 26 76
▶ *St. Marienkirche Gransee*

02.07. SAMSTAG

19.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer
Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Menz
▶ *Kirche Neuglobsow, Glashüttenweg 3*

03.07. SONNTAG

16.00 Uhr | Chorkonzert
100 Jahre Kirchenchor Gransee, Werke von Bach, Jones und Grosch
Veranstalter: Evan. Gesamtkirchengemeinde Gransee
Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306 26 76

▶ *St. Marienkirche Gransee*

05.07. DIENSTAG

Abschlussfest
Ansprechpartnerin:
Frau Gaeth, Tel. 03306/751 326

▶ *Gransee, Hort „Hufeisen Kids“ Koliner Straße 5*

16.07. SAMSTAG

19.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer
Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde Menz
Kirche Neuglobsow, Glashüttenweg 3

17.07. SONNTAG

16.00 Uhr | Singer/Guitarist/Songwriter-Konzert
Reise Reise 2 – Eigene Songs, Lieder aus aller Welt und Improvisationen
Veranstalter: Evang. Gesamtkirchengemeinde Gransee
Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306 26 76
▶ *St. Marienkirche Gransee*

26.07. DIENSTAG

19.30 Uhr | Orgelduo-Konzert Bekannte Melodien
Veranstalter: Evang. Gesamtkirchengemeinde Gransee
Pfarrer Sebastian Wilhelm
Tel. 03306 26 76
▶ *St. Marienkirche Gransee*

30.07. SAMSTAG

16.00 Uhr | „Grüße aus Dannenwalde/Seilershof“
Frank Goerden (Seilershof) stellt aus Anlass des internationalen Tages der Postkarte und der Freundschaft, historische Postkarten aus der Region vor.
Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V., Christiane + Bernd Herzog-Schlagk, Tel. 030 362 28 82
www.umweltbahnhof-dannenwalde.de
▶ *Bahnhof Dannenwalde, Bahnhofsweg 8*

17.00 Uhr | Dorffest
▶ *Wolfsruh, Hof am Gemeindehaus*

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de
www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **1. Juli 2022**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **17. Juni 2022**.